



Kolpingtag in Essen

Musical Kolpings Traum

Diözesanwandertag

**Andreas Konze ist neuer
KBBW-Geschäftsführer**

Ein Wort vorweg

Liebe Kolpinggeschwister,

mit diesem Kolping Essen Aktuell verabschieden wir unseren Diözesanpräses Bernd Steinrötter, der aus gesundheitlichen Gründen aus seinem Amt ausscheidet. Während der Diözesanversammlung am 12. Oktober ist noch einmal Gelegenheit, ein paar persönliche Worte mit ihm zu wechseln.

Adolph Kolping hat uns 1855 gesagt: „Dinge, um die man nie eine rechte Mühe gehabt, die einem im Grunde keine Sorgen noch Leid gemacht, wachsen einem nie rechtschaffen ans Herz. ... Damit dir der Gesellenverein ans Herz wächst, musst du Not und Sorge darum haben.“

Das gilt für viele von uns. Wir sorgen uns um das Kolpingwerk, um die Arbeit vor Ort, um unsere Mitglieder, um unser Programm und nicht zuletzt um viele soziale Fragen in unserer Welt.

Und das gilt auch für Bernd Steinrötter. Er hat die Sorgen des Diözesanvorstandes in den letzten sechs Jahren mitgetragen. Und ich weiß, dass ihm das Kolpingwerk ans Herz gewachsen ist.

Das gilt auch für uns alle: Unsere Kolpingsfamilie wächst uns ans Herz. Wir sind froh, dass wir diesem Verband angehören und fühlen uns bereichert, durch unser Tun, durch viele Begegnungen und Freundschaften, durch das, was wir in vielen Dingen erreichen. Wir erfahren Selbstbestätigung und das gute Gefühl, das wir etwas verändern können und dabei nicht alleine sind.

Diese Gemeinschaft, dieses gemeinsame Tun macht unser Kolpingwerk aus. Auch die Struktur unseres Verbandes, also örtliche Kolpingsfamilie, Bezirke, Diözesanverband, Bundesebene, Internationales Kol-

pingwerk, macht das gesamte Werk aus. Für jede Ebene brauchen wir Mitglieder, die bereit sind sich dort zu engagieren und für und mit anderen zu wirken. Dabei hat jede Ebene ihren eigenen Reiz, ihre eigenen Aufgaben und ihre eigenen Herausforderungen.

Bernd hat mit uns die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes neu in den Blick genommen. Und er hat gut darauf geschaut, was er als Priester in unseren Verband einbringen konnte. Er ist ein gutes Stück des Weges mit uns gegangen und ist dabei bestimmt manchem Wegbegleiter oder Freund geworden.



Da er zu den Präses gehört, die auch persönlich Kolpingbruder sind, wird das

Ende seiner Amtszeit kein Abschied von Kolping sein, sondern wir werden weiterhin geschwisterlich verbunden sein.

So bleibt uns, ihm Dank zu sagen für alles, was er für den Diözesanverband getan hat. Ob es einen neuen Präses geben wird und wenn, wer das sein könnte, steht leider noch nicht fest. So sind wir auf jeden Fall gefordert, die Herausforderungen des Verbandes und der Zeit anzunehmen und die Zukunft mitzugestalten.

Ich hoffe, dass wir das in guter und bewährter Weise auch weiterhin gemeinsam tun, und freue mich wie immer auf frohe und zahlreiche Begegnungen.

Mit herzlichen Grüßen und „Treu Kolping“
Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Rudersdorf

Titelbild: Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf und Landesvorsitzender Karl Schiewerling MdB schneiden beim Kolpingtag am 29. Juni den riesigen Kolping-Geburtstagskuchen an. Foto: Schüngel.

Kolpingtag auf dem Burgplatz Essen

Tausend Teilnehmende erleben ein buntes Programm



Beim Kolpingtag auf dem Burgplatz waren die Tischreihen vor der Bühne fast komplett belegt.

„Wir sind Kolping, Menschen dieser Welt“, schallte es vom Burgplatz in die stark frequentierte Einkaufsmeile „Kettwiger Straße“ der Essener City. Mit seinem Kolping-Lied eröffnete Liedermacher Jo Jasper am letzten Junisamstag den Kolpingtag. Der Diözesanverband Essen feierte mit einem abwechslungsreichen Fest und knapp 1.000 Teilnehmenden den 200. Geburtstag von Adolph Kolping. Ob Kampagnenmobil, Hüpfburg, Pavillons oder die vielen Banner, Kolpingorange war die vorherrschende Farbe neben dem Essener Dom.

Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf, Bischof Franz-Josef Overbeck und Oberbürgermeister Reinhard Paß begrüßten die externen Besucher und Kolpinggeschwister. Die drei Redner zeigten sich beeindruckt vom breiten Angebot und dankten allen Beteiligten im Kolpingwerk für ihr Engagement. Mit ihrem Lieblingszitat von Adolph Kolping „Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz zum Pfand einsetzen“, begründete Klaudia Rudersdorf, warum sich viele Kolpinger für diesen Festtag wie für

andere Aktionen persönlich einsetzen. Die Teilnehmer konnten zwischen fast fünfzig Infoständen, Programmpunkten auf der Bühne und Mitmachaktionen wählen, die einen Querschnitt aus dem vielfältigen sozialen und kulturellen Engagement der verschiedenen Kolping-Gruppen und -Einrichtungen im Ruhrbistum darstellten.



KBBW-Auszubildende boten Canapés an.

Humorvoll und teilweise im typischen Ruhrgebietsdeutsch moderierte Kabarettist Thomas Glup das bunte Bühnenprogramm aus Tanz, Theater, Musik und Gesang.



Thomas Glup (re) moderierte mit viel Humor.

Ernsthaft wurde es hingegen in seinen Interviews mit Vertretern unterschiedlicher Gruppierungen zu gesellschaftlichen Missständen und zum tatkräftigen solidarischen Handeln aus dem Geiste Kolpings. Beispielsweise erläuterte Hans-Josef Winkler aus Wattenscheid-Höntrop, wie seine Kolpingsfamilie durch ihre Benefiz-Karnevals-gala seit Jahrzehnten diverse Projekte und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit finanziell unterstützt oder „Patenschaften“ für Hauptschüler aus sozial schwachen Familien übernimmt. Die Hörsturz Skiffle Company aus Essen spielte zwischen den Interviews auf.

Die sozialpolitische Haltung des Kolpingwerks vertrat Landesvorsitzender Karl Schiewerling MdB in seinem Vortrag zur Verteilungsgerechtigkeit am Beispiel eines Kindergeburtstages. Dies bot eine passende Überleitung, um den riesigen Geburtstagskuchen anzuschneiden und die etwa 200 Stücke sowie etliche gespendete Kuchen an die Gäste zu verteilen.

Auch bei den Mitmachaktionen und Infoständen zeigte sich die Mannigfaltigkeit des Kolping-Engagements, hier einige Beispiele: Inge und Otto Kreuz von der Kolpingsfamilie Duisburg-Duisern zeigten anhand einiger Briefmarkenalben, dass sie diese ständig annehmen und zugunsten von Kolpingprojekten in Brasilien verkaufen. Die Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral präsentierte ihr soziales Engagement mit der

Schulmaterialkammer und ließ vor allem junge Gäste zum Entenrennen antreten. Hans Pfeifer aus Essen-Katernberg bot mit seinen Kolpinggeschwistern Pendelkegeln an. Der Bezirksverband Mülheim stellte dar, wie er sich mit Bildungs- und Freizeitveranstaltungen für Familien engagiert, während der Bezirksverband Gelsenkirchen mit dem „Kreuz der Arbeitslosigkeit“ die gemeinsamen politischen Aktionen aller christlichen Sozialverbände in der Stadt präsentierte. Des Weiteren sprachen sie etwa 400 Gäste für ein Portraitfoto an, um daraus mit Hilfe eines EDV-Programms ein großes Kolping-Portrait zu erstellen und bereiteten den ganzen Tag fair gehandelten Tatico-Kaffee und -Cappuccino zu.



Mitglieder des Bezirksverbands Gelsenkirchen schenkten unermüdlich Tatico-Kaffee aus.

Die mitgliederstarke Kolpingjugend aus Schwelm brachte ihre Rollenrutsche für Kinder mit nach Essen und bot damit eine Alternative zur Hüpfburg. Am Stand der diözesanen Kolpingjugend probierten sich kleine wie große Gäste am „Parcours der Fähigkeiten“ aus, den üblicherweise Schüler der achten Klasse zur Berufsorientierung durchlaufen.

Das Team des Kolpinghauses Essen-Frohnhausen stellte seine Angebote wie das Jugendwohnen dar. Das Kolping-Berufsbildungswerk aus Essen-Kray zeigte praktisch, was ihre Auszubildenden als Beikoch bzw. als Holzbearbeiter lernen. Die Beiköche boten frisch belegte Schnittchen an, bei den Holzbearbeitern durften interessierte Gäste selbst die Fräse bedienen und einen Untersetzer zum Mitnehmen anfertigen.



V.r.: Auszubildender Tobias Kliem und Ausbilder Klaus Pieper informieren Bischof Overbeck, Diözesanvorsitzende Rudersdorf und Oberbürgermeister Paß über das KBBW.

An der kostümreichen Bühnenaufführung von „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ fanden nicht nur die kleinsten Gäste großen Gefallen. Die Gruppe der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Zentral hatte das Märchen erstmals vor 19 Jahren aufgeführt, erfreute damit immer wieder Kinder und hatte für die Freiluftaufführung nochmals ordentlich geprobt. Als Moderator Glup erfuhr, dass einige Zwergenkostüme eigentlich OP-Hemden aus einer Klinik sind, scherzte er: „Da sollte man besser vor jeder Operation fragen, ob nicht gerade Schneewittchen aufgeführt wird.“



Jugendliche Kolping-Tanzgarde aus Höntrop.

Die weitere Angebotspalette des Bühnenprogramms reichte vom Jugendblasorchester Gelsenkirchen und die junge Kolping-Tanzgarde aus Höntrop über den Kolping-

Chor aus Schwelm bis zum Konzert von Jo Jasper. Seine einfühlsamen und nachdenklichen Lieder untermauerte der Liedermacher aus Nürnberg mit einigen Kolpingzitat.



Mitglieder des Kolping-Chors aus Schwelm

Als der ehemalige Diözesanpräses Martin Cudak und Wilhelm Tolksdorf, Präses der Kolpingsfamilie Essen-Zentral, bei lang ersehntem Sonnenschein den Open-Air-Gottesdienst zelebrierten, klang es zum Schluss nochmals laut in die City: „Wir sind Kolping, Menschen dieser Zeit. Und wir handeln aus Verbundenheit. Gottes Liebe weitergeben, offene Tür zu sein, zusammen leben, nicht allein.“



Liedermacher Jo Jasper zitierte Kolping
Text und Fotos: Markus Schüngel

Mehr Fotos im Internet: www.kolping-dv-essen.de → Service → FotoGalerie → Kolpingtag 2013
Herzlichen Dank nochmals an alle, die zum schönen Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Musical „Kolpings Traum“ begeisterte

500 Kolpinggeschwister beim Diözesantag in Wuppertal



Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf begrüßt vor der Aufführung im Opernhaus Wuppertal die Zuschauer, darunter 500 Mitglieder des DV Essen. Foto: Stefan Niess.

Der Diözesanverband Essen nahm den 200. Geburtstag Adolph Kolpings und die Musicalaufführung „Kolpings Traum“ des Bundesverbandes zum Anlass, einen Diözesantag zu veranstalten. So strömten 500 Kolpinggeschwister aus dem Bistum Essen am 31. August in großen und kleinen Gruppen nach Wuppertal, um einen gemeinsamen Tag zu erleben.

Am Vormittag war Gelegenheit, die eigens eingerichtete Ausstellung „Auf, Ihr Brüder, reicht die Hand ...“ im Historischen Zentrum zu besuchen. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Bundesverband und bringt den Besuchern das Leben und die Lebensumstände des Gesellenvaters näher. Obwohl keiner ohne Vorwissen kam, gab es viele neue Erkenntnisse mitzunehmen.

Gute Kolpingtage brauchen gute Verpflegung. So stand ein gemeinsames Mittagessen im Brauhaus auf dem Programm,

denn auch gepflegter Austausch unter den Kolpingmitgliedern gehört selbstverständlich zu einem Diözesantag dazu. Und da man bei Kolping ja gleich auf Du und Du steht, gab es auch keine Anlaufschwierigkeiten, sondern eine sehr lebhaftige Mittagspause mit vielen Begegnungen.



Mitglieder der Kolpingsfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde im Brauhaus. Foto: Niess

Der Höhepunkt des Tages war natürlich der Musicalbesuch. Der DV Essen belegte im Opernhaus zwei Drittel der Zuschauer-

plätze. Auch die anderen Besucher waren mehrheitlich Kolpingmitglieder, so dass eine besondere Atmosphäre herrschte.



Das Brauhaus im historischen Gebäude der Barmer Badeanstalt von 1882 wurde von den 500 Kolpingern aus dem DV Essen über drei Etagen in Beschlag genommen. Foto: Niess



Szenenbild aus dem Musical mit dem jungen Kolping (Maximilian Mann). Foto: spotlight Musicalproduktion GmbH

Die Berichterstattung über das Musical hatte nicht zu viel versprochen. Alle Besucher waren vom Inhalt und der künstlerischen Umsetzung restlos begeistert. Man fand sein Wissen über Adolph Kolping wieder, aber wurde auch sehr emotional mit in die damalige Zeit genommen.



Szenenbild aus dem Musical. Foto: spotlight Musicalproduktion GmbH

Diözesantage können wiederholt werden. Der Besuch des Musicals Kolpings Traum war eine einmalige Angelegenheit. Und so waren die Kolpinggeschwister aus dem Diözesanverband Essen nicht nur froh, einmal mehr einen Tag in großer Kolpingrunde verbracht zu haben, sondern auch glücklich, Anteil an diesem besonderen Erlebnis haben zu können.

Kludia Rudersdorf



Szenenbild aus dem Musical. Foto: spotlight Musicalproduktion GmbH

Beratungsangebot für Kolpingsfamilien

Das Projekt „Begleiten und Beraten“ läuft weiter

Interessierte Kolpingsfamilien können auch 2014 das bundesweite Projekt zur Begleitung und Beratung in Anspruch nehmen. Im DV Essen stehen dafür die beiden



unten genannten Ansprechpartner in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Da jede Kolpingsfamilie und auch ihr jeweiliges Umfeld anders ist, kann es keine allgemeingültigen Rezepte geben. Der Beratungsprozess erfordert von allen Beteiligten, sich auf Fragen einzulassen und auch Altbewährtes auf den Prüfstand zu stellen.

Das Angebot der Begleitung und Beratung stößt im Diözesanverband auf großes Interesse und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Verbandes.

Frank Gößmann, Tel.: 0201/5022333, E-Mail: f.goessmann@kolping-dv-essen.de
Ulrike Kumpmann-Landers, Tel.: 0201/5022335, u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de

Termine 2013

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
12.10.13	08:30	Diözesanversammlung	KBBW Essen
17.-20.10.13		Besuch einer Gruppe des Kolpingwerkes Polen, Thema: Fairer Handel	Diözesanverband
09.11.13	10:00	Studientag AG Verbände	Die Wolfsburg, Mülheim
16.11.13	15:00	Neumitgliedertag	KBBW Essen
05.12.13	18:00	Ehrenamtstag	noch offen
15.12.13		Adveniat-Gottesdienst	Hattingen, St. Peter+Paul

Termine 2014

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
08.03.14	10:00	Diözesanfrauentag	noch offen
22.03.14		Kölner Gespräche (Bundesverband)	Köln
20.05.14	18:00	Vorsitzendenkonferenz	KBBW Essen
22.05.14	14:00	Ehrentag 50jährige Mitgliedschaft	KBBW Essen
05.-08.06.14		Treffen mit polnischem Nationalvorstand im Rahmen Renovabis	Essen
27.09.14	09:00	Diözesanhauptausschuss	KBBW Essen
15.11.14	14:00	Neumitgliedertag	KBBW Essen
14.12.14		Adveniat-Solidaritätsgottesdienst	
noch offen		Landespolitischer Abend	

Kindertag 2013: Tatort Schloss Altfrid



Vom 13. – 15. September wurde das Jugendhaus St. Altfrid des Bistums Essen zum Tatort für den Kindertag der Kolpingjugend Diözesanverband Essen. In diesem Jahr war der Kindertag bis auf den allerletzten Platz ausgebucht. 30 Jungen und Mädchen im Alter von sieben bis elf Jahren aus dem gesamten Diözesanverband wollten sich zu kleinen Detektiven ausbilden lassen.

Freitagabend wurde zuerst erledigt, was im Vorfeld unmöglich war zu lösen. Die kleinen Detektive mussten sich selbstständig auf die zur Verfügung gestellten Unterkünfte aufteilen. Diese Hürde wurde aber erstaunlich schnell im Beisein der Eltern gemeistert, so dass nach dem Abschied der einen oder anderen verdrückten Abschiedsträne (auf Seiten der Eltern) auch die Unterkünfte bezogen werden konnten. Im

Anschluss daran wurden die Kinder mit dem Wichtigsten ausgestattet, was ein Detektiv für seine Arbeit benötigt: dem Detektivausweis. Nachdem die Formalitäten erledigt waren, wurde der Abend mit mehreren Spielen zum Kennenlernen gestaltet.

Samstagmorgen herrschte im Schloss das Chaos. Überall im Gebäude waren Zahlen mit Hinweisen versteckt, die es galt in vorher gewürfelter Reihenfolge zu finden. Diese Aufgabe konnte in mehreren Gruppen bis mittags geschafft werden. Nach dem Mittagessen stellten die kleinen Detektive ihr Geschick in mehreren Stationen unter Beweis. Anschließend besuchte uns Charlie aus seiner Schokoladenfabrik und erzählte uns eine Geschichte. Der Samstag endete mit viel Bewegung und Musik.



Die erste Gruppe startet beim Chaos-Spiel.

Nach der zweiten kurzen Nacht in Folge standen die Augenlider der kleinen Detektive am Sonntagmorgen nur auf Halbmast. Sie waren alle sichtlich müde, obwohl sie sich diese Müdigkeit eigentlich nicht leisten konnten. Es lag nämlich an ihnen, die Dorfbewohner vor den Werwölfen von Dusterwald zu schützen. Glücklicherweise gelang dies und die Dorfbewohner konnten gerettet werden. Ein Tatort musste ja auch reichen, und dieser endete für alle Beteilig-



Beim Stationsspiel zeigten die Kinder ihre Geschicklichkeit. Alle Fotos: Kolpingjugend.

ten glücklich aber müde nach dem Eis am Sonntagmittag im Schloss Altfrid.

Jörg Häger



Beim Stationsspiel musste jede Kleingruppe auch Schätzfragen beantworten.

Gruppenleitungs-Grundkurs 2013

Kooperation zwischen den Diözesen Aachen und Essen

Dieses Jahr findet die Gruppenleitungs-ausbildung der Kolpingjugend in zwei Teilen in Kooperation mit dem Diözesanverband Aachen statt.

Zum ersten Teil des Ausbildungskurses reisten aus unserem Diözesanverband acht junge Gruppenleiter aus den Kolpingsfamilien Buer-Resse und Schwelm vom 13. bis 15.09. nach Willich ins Jugendzentrum Karo11. Insgesamt verbrachten dort 22 Teilnehmende, vier weiblich und 18 männlich, mit drei Teamenden den ersten Kursteil.



Die Teilnehmenden nennen ihre Erwartungen an den Ausbildungskurs.

Bei Spiel und Spaß stand das Wochenende unter dem Schwerpunkt „Ich als Gruppenleitung“. Aber auch verschiedenste Situationen, die in einer Gruppe entstehen können, wurden anhand von Beispielen besprochen und Lösungswege diskutiert. Wenn die Luft mal raus war, kam ein „WUPs“ daher:

Warm up's sind kurze Bewegungsspiele, die den Körper und Geist beleben und den Spaß nicht zu kurz kommen lassen.



Learning by Doing: Die jungen Gruppenleiter üben das Kochen für Gruppen.



Auch die Freizeit konnte im Jugendzentrum sinnvoll genutzt werden.

Der zweite Teil wird vom 31.10. bis 03.11. stattfinden. Auf ein Wiedersehen und weitere Erlebnisse freuen sich die Teilnehmenden und Teamenden.

Text und Fotos: Patrizja Chudalla

Kolpingjugend bei der 72-Stunden-Aktion

Kolpingjugend Duisburg-Zentral

Die Kolpingjugend Duisburg-Zentral engagierte sich auch bei der 72-Stunden-Aktion 2013. Ihre Aufgabe war es, die Flure und Gänge des Altenheimes St. Clemens in Duisburg Kaßlerfeld mit Fotos und Graffiti neu zu gestalten.



Einige Werke der Duisburger Kolpingjugend für das Altenheim. Fotos: privat.

Die Rückmeldung der Heimleitung war, dass die 72-Stunden-Aktion für das Alten-

heim ein voller Erfolg gewesen sei. Die Kolpingjugend habe den Alltag der Bewohner aufgemischt und etwas Bleibendes geschaffen.



Die Duisburger Graffiti-Künstlerinnen.

Der herzliche Umgang der Kolpingjugend mit den Bewohnern war sehr rührend und wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Nach der 72-Stunden-Aktion wird im Altenheim vermehrt beobachtet, dass Bewohner und Angehörige über das Geschaffene ins Gespräch kommen und sich daran erfreuen.

Gemeinsame Aktion der katholischen Jugendverbände in Schwelm

Die katholischen Jugendverbände in Schwelm (Kolpingjugend, Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, Pfadfinderinnen-schaft Sankt Georg und Messdiener) kooperierten zur 72-Stunden-Aktion 2013.

Geplant waren in diesem Jahr drei Sozialaktionen an drei Standorten, an denen die Jugendlichen aktiv werden konnten:

1. Die Außenfassade der Kindertagesstätte St. Marien wurde mit kindgerechten Figuren bemalt.

2. Die Lebenshilfe in Schwelm fand Unterstützung bei ihrem Sommerfest durch mitgebrachte Aktionsstände.
3. Die Gartenanlage der Kindertagesstätte Markgrafenstraße wurde gereinigt, Unfallgefahren beseitigt und Neuanpflanzungen getätigt.

An dieser 72-Stunden-Aktion beteiligten sich insgesamt 80 Personen, die im Anschluss erschöpft, aber glücklich auf das Geschaffte zurückblickten.

Weitere Informationen zur 72-Stunden-Aktion in Schwelm und der Kolpingjugend Schwelm findet ihr unter www.kolpingjugend-schwelm.de.



Aktive der katholischen Jugendverbände in Schwelm bei der 72-Stunden-Aktion. Links im Bild: Propst Msgr. Dietmar Janoussek und Kaplan Benedikt Ogradowczyk. Foto: privat.

Neue Richtlinien zur Nutzung des Logos

Wie euch sicherlich bekannt ist, gibt es von der Bundesleitung der Kolpingjugend herausgegebene Richtlinien zur Nutzung des Logos der Kolpingjugend. Die letzte Änderung haben diese Richtlinien 2009 erfahren und sind seitdem in ihrer aktuellen Form gültig.



Negativbeispiele für Logos, die nicht erlaubt sind. Oben: Logo in anderen Farben, unten: Schriftzug in einer Zeile. Quelle: Kolpingjugend

Zentrales Element der Logorichtlinien ist es, dass Bildmarke (Kolpingjugend-K) und Wortmarke (Schriftzug „Kolpingjugend“) **nur gemeinsam** verwendet werden dürfen. Eine separate Verwendung des Kolpingjugend-K ohne Schriftzug ist nur in wenigen Ausnahmefällen erlaubt.

Auf unserer Homepage im DV Essen (www.kolpingjugend-dv-essen.de) findet ihr im Download die Neufassung der Logori-

chtlinien, die von der AG Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet und von der Bundesleitung freigegeben worden ist.

Mit der Überarbeitung der Logorichtlinien möchte die Bundesleitung der Kolpingjugend diese wieder stärker in das verbindliche Bewusstsein bringen und auf ihre Einhaltung drängen.



Diözesanverband Essen
Erlaubtes Logo der Kolpingjugend DV Essen.

Das Logo der Kolpingjugend ist das zentrale Element zur Wiedererkennung unseres Jugendverbandes. Nur wenn wir alle gemeinsam dieses einheitliche Logo in unserer Öffentlichkeitsarbeit verwenden, kann es gelingen, dass es von Außenstehenden mit einem Blick erkannt und die Kolpingjugend mit ihrer Vielseitigkeit und räumlichen Ausdehnung trotzdem als ein gemeinsamer großer Verband erkannt wird.

Eure Diözesanleitung

Freizeit

Jubiläumsreise ins Wallis

Die Jubiläumsreise mit dem Diözesanverband Essen und dem Reiseunternehmen von Kolpingbruder Markus Misir aus Essen fand vom 9. bis 18. Juli mit 48 Kolpinggeschwistern und Gästen statt. Sinn und Zweck dieser Fahrt war, die imposante Bergwelt der Schweiz kennenzulernen.



Ausblick auf das Matterhorn.

Unsere Reisetilnehmer kamen aus Bochum, Essen-Karnap, Essen-Vogelheim, Duisburg und dem Sauerland. Wir besuchten in der Schweiz, in Italien und auch in Frankreich die Städte Genf mit See, Lausanne, Montreux, Charmonix, Bern, das Aostatal und Zermatt mit dem Matterhorn. In Martigny im Süden des Kantons Wallis nahmen wir Quartier im 3-Sterne-Hotel

„Alpes u. Rhone“. Der französisch sprechende Ort liegt an der Mündung der Drans in die Rhone und hat etwa 16.000 Einwohner. Sehenswürdigkeiten sind das Römische Amphitheater, die Burg La Batiaz und das Bernhardinerhundemuseum. In diesen zehn Tagen sind wir 2.900 km mit dem Bus gefahren, darunter Straßen und Pässe mit Kehren und Haarnadelkurven, die unser Busfahrer Michael bravourös meisterte. Die Tagesausflüge zeigten uns die wunderschöne Bergwelt in Frankreich, Italien und in der Schweiz. Diese zehntägige Reise in die Schweizer Bergwelt kann man nicht mit Worten wiedergeben: Atemberaubend, gefährlich und zugleich wunderschön sind diese Aussichten und Bergpanoramen.

Die Bergwelt hat allen Mitreisenden sehr imponiert, und jeder Teilnehmer war froh mitgefahren zu sein. Im Hotel erwartete uns jeden Abend ein viergängiges Menü. Der Hoteldirektor krönte unseren Aufenthalt mit einer Weinprobe. Den Weinanbau gab es in Martigny an allen Berghängen zu sehen. Die teilnehmenden Gäste und Kolpinggeschwister werden diese Jubiläumsreise in ihrem Leben nie vergessen.

Reisebegleiter und Kolpingbruder Josef Simon



Die Kolping-Reisegruppe ins Wallis. Fotos: privat.

Diözesanwandertag in Gelsenkirchen

„*Sein wandernd Volk will leiten*“



Die Radfahrergruppe beim Diözesanwandertag 2013.

... „der Herr in dieser Zeit.“ Mit dieser letzten Strophe des Kirchenliedes „Ein Haus voll Glorie schauet“ entließ Pater Adam, Präses der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Ückendorf, knapp 100 Wanderer und Radfahrer, die sich beim diesjährigen Diözesanwandertag in Gelsenkirchen auf den Weg machten. In einer bewegenden Predigt zeigte er den Teilnehmern auf, dass wir wanderndes Volk Gottes sind und uns permanent auf einem „Pilgerweg“ befinden. Dass wir jedoch auch nicht unser Ziel aus dem Auge verlieren dürfen und dafür immer wieder Hilfe und Orientierung, Gebet, Vergebung und neue Zuversicht benötigen. Diese Gedanken verglich er sehr sympathisch mit den uns bekannten Navigationsgeräten, die uns beim „falschen Weg“ penetrant informieren: „Bitte wenden, bitte wenden ...“ Für die Wanderung konnten die Teilnehmer aus fünf Angeboten auswäh-

len: Drei Strecken über fünf, zehn oder 15 km, die Besichtigungsfahrt für eingeschränkt mobile Teilnehmer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Gelsenkirchener Nordsternpark mit der überdimensionalen Herkules-Statue und eine 30-km Radtour.

Die Vorsitzende der gastgebenden Kolpingsfamilie, Maria Bracke, dankte den Teilnehmern für ihr Kommen, vor allem für die zahlreichen Bannerabordnungen. Die beiden Bezirksvorsitzenden von Buer-Gladbeck, Josef Hans, und von Gelsenkirchen, Klaus Wehrhöfer, brachten ihre Freude zum Ausdruck, erneut nach 2011, im 200. Geburtsjahr von Adolph Kolping, Gastgeber des Diözesanverbandes zu sein. Unter den Teilnehmern waren auch viele Gäste aus den Nachbarstädten.

Als eine Gruppe die Himmelstreppe auf der nahe liegenden Rheinelhalde erfolgreich erreichte, hisste sie quasi als „Gipfel-

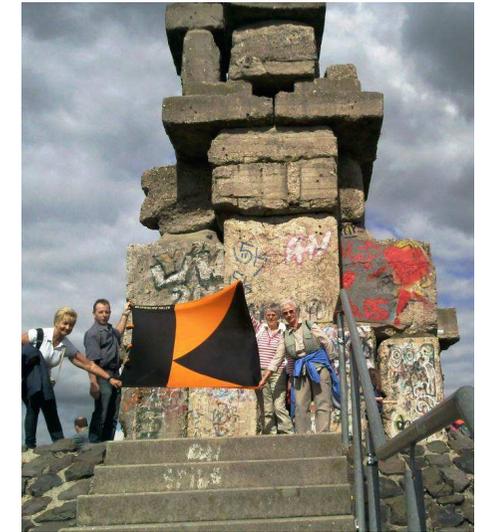
stürmer“ erst einmal das Kolping-Banner und genoss anschließend einen phantastischen Ausblick bis Recklinghausen, Bottrop, Oberhausen oder Essen oder bis hin zum Langenberger Sender. „An den Kirchtürmen kann man deutlich die Stadtteile erkennen und viele waren stolz, ihre Kirchtürme zu finden und benennen zu können“, so die Veranstalter. „Hoffentlich bleibt uns dies noch lange erhalten und dass es nicht, wie beim Zechensterben, passiert, dass diese identitätsstiftenden Türme zum Opfer fallen.“

Das Wetter meinte es gut mit den Wanderern, die sich über das viele Grün im Gelsenkirchener Süden wunderten. Viele Gelsenkirchener, die mitgegangen waren, berichteten anschließend stolz, dass sie Dinge gesehen hatten, die sie so nicht kannten.

Die Radfahrergruppe fuhr über den Zollvereinsradweg bis zur Zeche Zollverein, später zum Nordsternpark und benötigte definitiv keine Straße, sondern lediglich vier Überquerrungen. Das zeigt auch, wie zwischenzeitlich die „Herkulesaufgabe“ des Strukturwandels in Gelsenkirchen gelungen ist und viele alte Industriebahntrassen zu phantastischen Rad- und Wanderwegen ausgebaut wurden.

Als am Nachmittag alle Gruppen zurückkehrten, begrüßte sie unsere Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf, die sich nach

Gelsenkirchen aufgemacht hatte. Mit Kaffee, Kuchen und Gegrilltem sowie kühlen Getränken verweilten die Teilnehmer bis in den frühen Abend, knüpften neue Kontakte und berichteten über ihre Wandereindrücke.



Die Gipfelstürmer zeigten „Flagge“ an der Himmelstreppe auf der Halde Rheinelbe.

Adolph Kolping, der sich selbst eine Zeit lang auf Wanderschaft begab, wird es im 200. Geburtsjahr ebenfalls gefallen haben, zumal der Tag unter seinem Segen stand.

Klaus Wehrhöfer



Diese Teilnehmenden erwanderten Gelsenkirchen zu Fuß. Fotos: privat.

KF Bochum-Gerthe-Hiltrop-Bergen

Gedanken zum Kolping-Denkmal in Gerthe

Am 8. Dezember dieses Jahres jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag von Adolph Kolping. Ihm zu Ehren errichtete die Kolpingsfamilie Bochum-Gerthe 1995 auf dem Platz an der St. Elisabeth-Kirche ein Denkmal.

Die bronzene Büste, die der verstorbene Gerther Bildhauer Heinrich Andreas Schroteler im Sinne der Kolpingsfamilie geschaffen hat, lädt zu einer Auszeit im stressigen Alltag sowie zum Nachdenken und Beten in der Spiritualität des „Gesellenvaters“ ein.

Sein Programm lässt sich für die heutige Zeit in vier Sätzen zusammenfassen:

- Sei ein überzeugter Christ!
- Leiste Tüchtiges in deinem Beruf!
- Werde ein guter Vater, eine gute Mutter!
- Sei ein verantwortungsvoller Staatsbürger!

Der Platz des Denkmals auf dem St. Elisabeth-Kirchplatz gibt die notwendige Ruhe, um sich mit den vier Sätzen auseinander zu setzen. Aber auch andere Worte des Seligen regen zum Nachdenken an. Hier eine kleine Auswahl:

- Wer redlich das Gute will, dem hilft Gott.
- Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht.
- Die Liebe ist die Seele der Familie.
- Auch dankbar sein können, ist ein seliges Glück.

- Wer Liebe und Barmherzigkeit haben will, muss sie selbst geben und gewähren.
- Anfangen, wirklich anfangen, das ist die Hauptsache; andern Mut gemacht, selbst tapfer voraus gegangen, und Gott wird helfen.
- Haben wir nur guten Mut und Gottvertrauen, dann werden wir sicher nicht zuschanden.

Die Kolpingsfamilie Gerthe-Hiltrop-Bergen wünscht allen Leserinnen und Lesern eine gute Meditation.

Heinrich August Mikus



Die bronzene Kolping-Büste in Bochum-Gerthe. Foto: privat.

Kolpingsfamilie Bochum-Linden

Partnerschaftsbesuch der Kolpingsfamilie in Polen

Seit 19 Jahren besteht bereits die Partnerschaft zwischen den Kolpingsfamilien Bochum-Linden und Krakau-Nowy Biezanow. In den zurückliegenden Jahren hat es nicht mehr zählbare Besuche in Krakau und Bochum-Linden gegeben. Mehrere Gruppenreisen haben zudem das Ziel gehabt, Polen als Reiseland näher kennen zu lernen. Unvergessen ist auch immer noch der Transport einer in Bochum-Linden nicht mehr benötigten Orgel, die nach Generalüberholung seit Jahren in der Partner-Gemeinde in Krakau-Nowy Biezanow erklingt.

Mit 48 Teilnehmern war die Kolpingsfamilie Bochum-Linden vom 2. bis 9. Juni wieder in Polen. Im Rahmen einer Gemeindefahrt wurden Breslau, Tschenstochau, Thorn, Marienburg, Danzig, Stettin und

natürlich Krakau besucht. Zwei Tage Aufenthalt in der Partnerschaftsstadt und der Pfarrgemeinde waren für das Wiedersehen viel zu kurz, um sich intensiv auszutauschen und neue Pläne zu schmieden. Daher soll kurzfristig ein weiterer Termin vereinbart werden, um vor allem das im nächsten Jahr anstehende kleine Jubiläum des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft sowohl in Bochum-Linden als auch in Krakau gebührend feiern zu können.

Bei der diesjährigen Begegnung hat sich erneut gezeigt, dass lebendige Partnerschaften nur dann dauerhaft funktionieren können, wenn es zu regelmäßigen Begegnungen kommt.

Willi Stablschmidt



Die Kolping-Reisegruppe aus Bochum-Linden auf dem Wawel in Krakau. Foto: privat.

Kolpingsfamilie Bochum-Linden unterstützt die Priesterausbildung in Uganda

Seit drei Jahren unterstützt die Kolpingsfamilie Bochum-Linden die Priesterausbildung in Uganda mit jährlich 500 Euro. Dem Leiter des Priesterseminars in Kampala, Dr. Paul Masolo, der zurzeit wieder Urlaubsvertretung in der Gemeinde Liebfrauen Linden macht, wurde die Spende bei einer Gemein-

schaftsveranstaltung mit der Kolpingsfamilie Bochum-Weitmar übergeben. Dr. Masolo informierte die 50 Kolpingmitglieder über das Priesterseminar mit 160 Kandidaten und dankte für die Spende und die sonstige finanzielle Unterstützung durch die Liebfrauengemeinde.



Von links: Kassierer Lothar Wischnewski, Dr. Paul Masolo und Vorsitzender Peter Gellermann. Foto: privat.

Bezirksverband Gelsenkirchen

Politische Nachtgebete in Bochum und Gelsenkirchen

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther, 12) – Lass dich nicht von falschen Vorbildern blenden! Unter diesem Thema steht das nächste politische Nachtgebet am 7. Oktober in der Liebfrauenkirche in Bochum. Ein Initiativkreis, an dem auch Kolping intensiv beteiligt ist, sorgt abwechselnd in Gelsenkirchen (Apostelkirche am 19.03.2014) und in Bochum für ökumenische Wortgottesdienste, in denen

das aktuelle politische Geschehen mit einem Bibelwort in Verbindung gebracht wird.

Den Besuchern wird erlebbar gemacht, dass beides möglich ist. „Die Kirche will ganz nah bei den Menschen sein“, so Klaus Wehrhöfer, Mitglied des Vorbereitungskreises. „Wir wollen Antworten und Hoffnung geben auf die Sorgen des Alltags, ganz im Sinne des neuen Zukunftsbildes unseres Bistums, ‚nah‘ zu sein.“

Kolpingsfamilie Bochum-Riemke

Kerze zu Kolpings 200. Geburtstag gestiftet

Vor einigen Jahren hat die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke eine Holzstatue von Adolf Kolping fertigen lassen, auf dem Bild oben zu sehen. Sie ist im hinteren Teil der St. Franziskus-Kirche in Bochum-Riemke angebracht. Aus Anlass des 200. Geburtstags von Adolf Kolping stiftete die Kolpingsfamilie eine große Kerze, die ein Mitglied unserer Kolpingsfamilie gestaltete. Diese Kerze steht nun unter der Statue (siehe Foto: unten links) und wird zu jeder Heiligen Messe angezündet.

Monika Prigge-Lücke



Ausflug der Frauen nach Mülheim-Saarn



45 Frauen der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke im Alter zwischen 62 und 92 Jahren genossen einen Tag in Mülheim-Saarn, sowohl zum Bummeln im Dorf als auch für einen Besuch des Leder- und Gerbermuseums mit einer Führung. Fotos: Monika Prigge-Lücke.

Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen

Kolping-Kanutour auf der Lippe

Keine Übung für angehende Katastrophenhelfer, sondern eine lange geplante Familienaktion war die Kanutour der Kolpingsfamilie Eigen auf der Lippe. Im Juni trafen sich Mitglieder und Interessierte, um sich gemeinsam neuen Herausforderungen zu stellen. Los ging's in Dorsten. Die Kanufreunde Dorsten stellten zu diesem Zweck die Kanus zur Verfügung und sorgten später auch für deren Rücktransport. Die Teilnehmenden wurden strategisch aufgeteilt. In jedem Kanu sollte mindestens ein erfahrener Kanute mitfahren. Dazu wurden Dreier- und Vierer-Teams gebildet. Schwimmwesten überziehen, Kanus ins Wasser, Paddler rein und ... Vorsicht, Kanus sind wackelig! Wer nicht baden will, muss schon achtgeben, sich nicht falsch zu bewegen.

Doch der Start war noch mal gut gegangen. Angeblich können Geübte eine gerade Linie fahren. Wir aber wollten die Fahrt ausnutzen und auch noch ein wenig Freude bei der Sache haben. Und so ging es in Schlangenlinien flussabwärts. Sandbänke,

Äste, kreuz und quer fahrende Schulklassenflöße: Alles gut überstanden! Gemächlich ging es voran. Doch an den Stromschnellen kamen nicht alle Boote ungeschoren vorbei. Gut, dass es das Boot mit den „Profis“ war, das bei einer Stromschelle die „Eskimorolle“ trainierte. Die „Anfänger“ warteten derweil geduldig ein Stück flussabwärts. Ihnen war aufgefallen, dass ein Boot fehlte. Mit dem Kentern der „Profis“ hatten sie aber nicht gerechnet, sonst wären sie umgehend zu Hilfe geeilt.

Nass wurden doch alle, denn auf dem weiteren Stück begann es leicht zu regnen. Die Reststrecke wurde als Trocknungsphase genutzt. Erst am Zielort Gahlen öffneten sich die Pforten des Himmels zu einem mächtigen Regenschauer.

Zurück in St. Pius konnten alle die Fahrt bei Grillwurst und Getränken noch einmal Revue passieren lassen. Hoffentlich gibt es nächstes Jahr wieder solch ein Angebot bei der Kolpingsfamilie Eigen!

Norbert Fuß



Generationenübergreifende Kanutour auf der Lippe. Foto: privat.

Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral

Musicalbesuch mit Mitglieder aus Duissern

Auf dem Foto sind die Teilnehmer der Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral bei unserer Fahrt nach Wuppertal zum Kolping-Musical zu sehen. Schön war, neben dem beeindruckenden Musical, dass wir auch Mitglieder der Kolpingsfamilie Duisburg-Duissern mitnehmen konnten – ein weiterer Baustein hin zu einer Zusammenarbeit der

noch verbliebenen vier Kolpingsfamilien im Bezirk Duisburg-Süd. Damit dies noch intensiver wird, nehmen alle vier Kolpingsfamilien am Prozess „Begleitung und Beratung“ teil, und wir sind gespannt, welches Ergebnis 2015 dabei am Ende stehen wird.

Klaus Peter Bongardt



Teilnehmer der Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral beim Diözesanitag in Wuppertal. Foto: privat.

Kolpingsfamilien aus Gladbeck

Gemeinsame Reise nach Österreich und in die Schweiz

Mitglieder der Gladbecker Kolpingsfamilien Süd, St. Franziskus und Zentral, des Propsteichores St. Lamberti und Gäste haben im Juni 2013 gemeinsam eine achttägige Reise nach Österreich und in die Schweiz unternommen.

Bei einer Stadtführung lernte die Reisegruppe St. Gallen mit den zahlreichen Gassen und Plätzen kennen. Seinen Namen verdankt der Ort dem irischen Mönch Gallus, der sich hier 612 niederließ. Die Haupt-

sehenswürdigkeit der Kantonshauptstadt ist die Stiftsbibliothek. Der über zwei Stockwerke reichende Saal ist ein Juwel des Rokoko. Die Sammlung umfasst mehr als 170.000 Bände und besitzt eine der bedeutendsten Handschriftensammlungen der Welt.

In Einsiedeln besichtigte die Gruppe das Panorama der Kreuzigung Christi. Umrahmt von der Stadt und der Landschaft des damaligen Jerusalems wird auf einem rund

gespannten Gemälde von 100 Metern Länge und zehn Metern Höhe die Kreuzigung Christi am Kreuze dargestellt. Hierbei handelt es sich um eines der weltweit wenigen noch erhaltenen monumentalen Rundgemälde. Die gewaltige Tiefenwirkung gab den Reisenden das Gefühl, am Geschehen dabei zu sein.

Höhepunkt der Reise war eine vierstündige Fahrt mit dem Bernina-Express. Die Gebirgsbahn, die 2008 in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen wurde, verbindet Chur im Kanton Graubünden mit der italienischen Stadt Tirano. Auf der

122 Kilometer langen Strecke durchfährt der Zug 55 Tunnel, überquert 196 Brücken und bewältigt den Berninapass mit 2253 Metern ü.d.M. ohne Zahnräder.

Weitere Ziele waren Rapperswil am Zürichsee sowie Bregenz und Lindau am Bodensee. Die Besichtigung einer Schokoladenfabrik und einer Käserei rundeten die erlebnisvolle Reise ab. Nach Ende der Reise wurde „Kassensturz“ gemacht: 160,00 EUR konnten für die Partnerschaftsarbeit mit Piaui gespendet werden.

Thomas Wild



Das Foto zeigt die Gruppe an Bregenzer Festspielhaus. Foto: privat.

Kolpingsfamilie Hattingen-Niederwenigern

Besuch in der Sternwarte Bochum

Eine Gruppe von Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern aus Niederwenigern besuchten die Sternwarte Bochum. Das Radom der Sternwarte ist weithin sichtbar. Zu betreten ist das Innere nur durch eine Schleuse. Wir hörten einen interessanten Vortrag über die Entwicklung der Sternwarte und der Raumfahrt und besichtigten die Ausstellung über die Geschichte der Raumfahrt in zwei politischen Systemen.

Die Signale, die am 5. Oktober 1957 aus dem Lautsprecher drangen, machten die Sternwarte Bochum international bekannt. Damit wurde die Außenstelle der Volksternwarte Bochum im Privathaus von Heinz Kaminski zum Weltraumnachrichtenplatz in Westdeutschland. In Bochum entstand durch die Initiative von Prof. Heinz Kaminski 1961 in einem modernen Pavillon-Neubau das erste bundesdeutsche Institut für Satelliten- und Weltraumforschung. Das zweite Großereignis für Kap Kaminski war der erste bemannte Flug ins All von Juri Gagarin am 12. April 1961. Diese Entdeckung des Weltraums konnten die Amerikaner im Zeichen des kalten Krieges den Russen nicht allein überlassen. So kam es dann am 20. Juli 1969 dazu, dass Neil Armstrong als erster Mensch seinen

Fuß auf den Mond gesetzt hat. Kontrovers diskutiert wurde auch in unserem Kreis die große Medienverschwörung, ob die sechs Apollo Mondlandungen nun tatsächlich stattgefunden haben oder ob sie mit den modernen technischen Möglichkeiten im Hollywoodstudio gedreht wurden. Hartnäckig hält sich diese Theorie. Vor allem bei den Jüngeren, die 1969 die historische Stunde nicht am Fernsehen miterlebt hatten. Das war auch das Hauptthema bei der anschließenden Besichtigung der Ausstellung. Unser Begleiter der Sternwarte führte immer wieder Argumente an, dass die Mondlandung der Wahrheit entspricht. Die besten Beweise stammen dafür weder vom Mond noch aus den USA, sondern aus Bochum. Das Bochumer Institut für Weltraumforschung wurde in den 60er Jahren durch die NASA akkreditiert, als externe Einrichtung an den Apollo Experimenten teilhaben zu können. Die damaligen Bandaufnahmen des Funkverkehrs liegen heute noch in den Archiven der Sternwarte Bochum.

Die Teilnehmer der Kolpingsfamilie Niederwenigern bedankten sich für die sehr informative Veranstaltung.

Text und Bild: Wilfried Flüge



Kolpingsfamilie Mülheim-Zentral-Heimaterde

Vater-Kind-Wochenende im Zeltlager

In diesem Sommer fand zum fünften Mal das Vater-Kind-Wochenende statt. Der Veranstaltung liegt die Idee zugrunde, dass die Väter, die oft durch Arbeit und Beruf nicht so viel Zeit für ihre Kinder haben, mit ihren Kindern gemeinsam ein intensives Wochenende erleben können. Dabei reizt auch ein bisschen Abenteuer im Zeltlager. Ziel waren die Wilsumer Berge an der holländischen Grenze.



Beim Stockbrotbacken. Fotos: privat.

Vierzig Väter und Kinder, überwiegend Kolpingmitglieder, beteiligten sich daran, aber auch einige Gäste aus der Gemeinde waren der Einladung gefolgt. Ein abwechslungsreiches Programm war vorbereitet worden. Ein Höhepunkt war der Besuch auf einem Gehöft, das die Lebensweise in der Bronzezeit vermittelt. Erzählte Geschichte und Informationen, wie man damals lebte, machte die Vergangenheit wieder lebendig. Dazu gehörte auch Stockbrot backen am offenen Feuer.



Erzählte Geschichte aus der Bronzezeit

Besondere Kreativität wurde gefordert beim Entwurf eines eigenen Lager T-Shirts und Geschick bei der Gestaltung. Eine Fahrradtour und Lieder singen am Lagerfeuer sorgten für ein tolles Wochenende.



Kreative Gestaltung eines Lager T-Shirts

Der geplante Lagergottesdienst mit dem Präses der Kolpingsfamilie musste leider wegen dringender anderer Verpflichtungen ausfallen und soll bei anderer Gelegenheit für diese Gruppe nachgeholt werden.

Theo Niess

Kolpingsfamilie Oberhausen-Zentral

Wallfahrt zum St. Annaberg in Haltern mit 19 Personen aus zehn Oberhausener Gemeinden

Am 29. August unternahm die Kolpingsfamilie Oberhausen-Zentral eine Wallfahrt zum St. Annaberg in Haltern am See. Aufgrund unserer hohen Altersstruktur war ein Bus mit 20 Plätzen für unsere Kolpingsfamilie ausreichend. Das Besondere war, dass 19 Personen aus zehn Gemeinden teilnahmen: St. Josef Styrum, St. Antonius, Pfarr-

kirche Herz-Jesu, Gemeinde Unsere Liebe Frau, Lutherkirche, St. Peter, St. Johann Evang., St. Josef Buschhausen, Pfarrkirche St. Marien und Christuskirche. Zusätzlich zur Andacht erklärte unser Präses in einem Referat sehr gut das Geschichtliche zu diesem Wallfahrtsort.

Almuth Rex



Die Wallfahrer aus Oberhausen. Foto: privat.



Kolping-Bikertreffen in Emmendingen



Pastor Joel Fortmann spendete beim 13. Kolping-Bikertreffen den Reisesegen. Foto: privat.

Vom 30.05. bis 02.06. fand das diesjährige Kolping-Bikertreffen in Emmendingen bei Freiburg statt. Am Freitag, dem Anreisetag, sorgte heftiger Regen dafür, dass die Kolping-Biker ziemlich durchnässt den Zielort des Treffens erreichten. Das in der Neumattenhalle aufgebaute Kuchenbuffet und eine wärmende Tasse Kaffee sowie das Wiedersehen mit vielen alten Bekannten ließen jedoch erst gar keine schlechte Stimmung aufkommen.

Nachdem sich dann alle „trocken gelegt“ hatten, traf man sich in bester Stimmung zum gemütlichen Abend, bei dem auch die für den nächsten Tag geplante Ausfahrt vorgestellt wurde. Leider hatte der Dauerregen über Nacht angehalten und für den weiteren Tag war auch keine Besserung in Sicht, so dass sich nur eine kleine Gruppe der rund 100 anwesenden Motorradfahrer auf die Tour durch den Schwarzwald machte. Einige der Daheimgebliebenen erkundeten Emmendingen, für die anderen wurden schnell ein paar Gesellschaftsspiele und ein Shuttleservice nach Freiburg organisiert. Nachmittags trafen sich dann alle an der

Hochburg. Angeführt vom Vorsitzenden der Emmendinger Kolphingsfamilie, Konrad Meicher, auf seiner NSU Quickly und Pastor Joel Fortmann, der sich mit etwas Mühe in einen Beiwagen gefaltet hatte, startete der gemeinsame Motorradcorso zur St. Bonifatius Kirche, wo der Gottesdienst gefeiert wurde. Die mitgebrachten Banner vorweg, zogen die Motorradfahrer in die Kirche ein und legten ihre Helme vor dem Altar nieder.

Die Gefahren des Motorradfahrens standen im Mittelpunkt des Gottesdienstes. So lautete eine Bitte an Gott: „Greif Du dort ein, wo wir machtlos sind“. Nach der Segnung der Helme und dem gemeinsamen Auszug, wurden auch die an der Kirche abgestellten Motorräder gesegnet.

Zum Abschluss des Tages traf man sich wieder in der Neumattenhalle, wo der Abend bei Livemusik für viele recht spät zu Ende ging.

Am nächsten Morgen hieß es dann zeitig aufzustehen, denn nach dem gemeinsamen Frühstück spendete Pastor Fortmann allen den Reisesegen. Endlich lachte auch die Sonne, und so konnte auf der Rückfahrt der

Schwarzwald noch bei bestem Wetter unter die Reifen genommen werden. Für alle Teilnehmer war das Wochenende wieder ein tolles Erlebnis.

Im nächsten Jahr findet das 14. Bikertreffen vom 20. – 22. Juni in Warendorf im Münsterland statt.

Andreas Metzger

Kolping-Bildungswerk

Planungskonferenzen im November 2013

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	11.11.2013, 19:00 Uhr	BO-Langendreer, Alte Bahnhofstr. 182
Bottrop	Neu! 06.11.2013, 19 Uhr	Buer-Beckhausen, Pfarrheim
Buer-Gladbeck	Neu! 06.11.2013, 19 Uhr	Buer-Beckhausen, Pfarrheim
Duisburg-Nord	04.11.2013, 18:30 Uhr	DU-Meiderich, von der Mark Str. 70
Duisburg-Süd		
Ennepe-Ruhr	13.11.2013, 18:30 Uhr	maGma, Wattenscheid-Höntrop
Essen-Borbeck	-	-
Essen-Mitte	noch offen	
Essen-Nord	13.11.2013, 19:00 Uhr	E-Altenessen, St. Hedwig
Essen-Süd	07.11.2013, 19:00 Uhr	E-Rellinghausen
Gelsenkirchen	07.11.2013, 18:00 Uhr	GE-Zentral, Heinrich-König-Raum
Lenne	06.11.2013, 19:00 Uhr	Plettenberg, Pfarrzentrum
Mülheim/Ruhr	noch offen	
Oberhausen	06.11.2013, 10:00 Uhr	OB-Alstaden
Wattenscheid	13.11.2013, 18:30 Uhr	maGma, Wattenscheid-Höntrop

Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolphingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2013: Montag, 18.11.2013

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schüngel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Weihnachtsausgabe (4-2013) veröffentlichen und versenden wir kurz vor Weihnachten.

Inklusion setzt bei den Stärken an

Beauftragter der Bundesregierung besuchte das KBBW

Am 27.08. besuchte Hubert Hüppe, der Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, das Kolping-Berufsbildungswerk Essen. Hubert Hüppe war einer Einladung der Teilnehmervertretung gefolgt und diskutierte mit den Mitgliedern über die Themen Inklusion, berufliche Erstausbildung und soziale Rehabilitation von lernbehinderten bzw. psychisch behinderten Menschen.

Hierbei betonte der Regierungsvertreter, dass der Weg der Inklusion in Deutschland weiter beschritten werden wird, da dieser Prozess unter anderem den positiven Aspekt hat, bei den Stärken eines Menschen anzusetzen und diese auszubauen. Bei der beruflichen Erstausbildung müsse zukünftig noch viel stärker darauf geachtet werden, ob nicht eine Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt möglich ist, anstatt in Spezialeinrichtungen.

Die Mitglieder der Teilnehmervertretung berichteten anschaulich, dass aufgrund ihrer Lebensgeschichte und der leidvollen vorberuflichen Erfahrungen eine berufliche Erstausbildung im Berufsbildungswerk genau die richtige Maßnahme war. Hier gebe

es die notwendigen beruflichen Disziplinen, die Unterstützung, die notwendig ist um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen und einen auf die Stärken des Einzelnen angelegten Förderplan. Durch verschiedene Praktikumseinsätze sei zudem eine sehr praxisorientierte Ausbildung gegeben, was auch die spätere Integration in den ersten Arbeitsmarkt belegt - Berufsbildungswerke als eine Art Inklusionsorte!



Die Mitglieder der Teilnehmervertretung beim Erinnerungsfoto mit Hubert Hüppe (4.v.li.): Von links: Jaqueline Dzielak, Tobias Kliem, Pascal Schubert, Angelo Gamrath-Vasquez, Tobias Ritter.

Originelle Altautoverwertung

Das Kolping-Berufsbildungswerk führte mit den Auszubildenden des neuen Lehrjahres vom 1. August elf informative, sportive, kulturelle und kreative Projektstage durch.

Neben einer praktischen Einführungsphase in die neue Ausbildungs- und Lebenssituation, das Kennenlernen der Einrichtung Kolping-Berufsbildungswerk Essen, waren auch lebenspraktische Angebote Bestandteil

der Projektstage. So wurde zum Beispiel der Stadtteil Essen-Steele gezielt nach Arztstandorten, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten erkundet. Im Mittelpunkt der Projektstage stand aber das gemeinsame und interdisziplinäre Arbeiten an einer ansprechenden „Outdoor-Sitzgruppe“ aus einem Altauto. Zu diesem Zwecke wurde ein Altauto in der Mitte geteilt, anschließend das

hintere Autoteile zu einer „kreativen und individuellen Sitzeinheit“ umgebaut und optisch aufgearbeitet. Zusammen mit einer kleinen Wasserstelle und ein paar Pflanzen entstand so eine neue und originelle Frei-

zeit- und Erholungsmöglichkeit für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kolping-Berufsbildungswerks Essen – Altautoverwertung einmal ganz anders!



Die neuen Auszubildenden des KBBW verwerteten ein Altauto originell und kreativ.

Stilvolle Abschlussfeier für Absolventen

Im Rahmen einer stilvollen Abschlussfeier verabschiedete das Kolping-Berufsbildungswerk am 16. Juli Auszubildende in einen neuen beruflichen Lebensabschnitt. Festlich gekleidet und begleitet von Familienangehörigen und Freunden nahmen knapp 60 sichtlich bewegte Auszubildende ihre Abschlussurkunden aus den Händen von Luidger Wolterhoff, vorsitzendes Mitglied der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bochum, entgegen.

Bei der Übergabe der Abschlussurkunden wurde Luidger Wolterhoff tatkräftig durch Margarete Gustafsson und Michael Hendriks, Agentur für Arbeit Essen, sowie Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf, unterstützt. Zuvor hatte Geschäftsführer und Gesamtleiter Franz-Josef Haska den Absolventen sein Lob und seine Anerkennung über den individuell nun erfolgreich zurückgelegten und vielleicht nicht immer einfachen Ausbildungsweg ausgesprochen. Mit besten Segenswünschen und einer Kurzbe-

trachtung zum „Wert des Menschen“ entließ auch Diakon Ludger Höller die Absolventen in den neuen Lebensabschnitt. Ein großes Buffet und ein kleines Kulturprogramm rundeten die harmonische Abschlussfeier ab.



Von links: Diakon Höller, Michael Hendriks (Agentur für Arbeit Essen) und Internatsleiterin Beate Kowalski verabschieden Mirjam Wittkamp (Holzbearbeiterin) in den neuen Lebensabschnitt.

Andreas Konze ist neuer Geschäftsführer



Andreas Konze, neuer KBBW-Geschäftsführer
Alle Fotos: KBBW

Die Gesellschafterversammlung der Kolping-Berufsbildungswerk Essen gemeinnützigen GmbH hat am 27. Juni den bisherigen kaufmännischen Leiter und stellvertretenden Gesamtleiter, Dipl.-Ökonom Andreas Konze, zum neuen Geschäftsführer gewählt. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer und Gesamtleiter Herrn Franz-Josef Haska vertritt Andreas Konze die gemeinnützige Gesellschaft nach innen und außen.

Konze übernimmt die frei gewordene Stelle von Hans H. Schröder, der die Geschäftsführung des KBBW seit 1996 bis zur Gesellschafterversammlung im Juni 2013 ehrenamtlich ausgeübt hatte.

Wir wünschen Andreas Konze einen guten Start in seiner neuen Tätigkeit als Geschäftsführer, unternehmerisches Geschick und Gottes Segen!



Ein buntes Programm gestaltete den Tag der offenen Tür interessant und kurzweilig. Sehr gerne wurden die Gruppenführungen durch die Werkstätten angenommen, um sich ausführlich über die Vielfalt und Qualität der 22 Ausbildungsberufe zu informie-

ren. Großen Zuspruchs erfreute sich auch das kulinarische Angebot, die Spiele für Groß und Klein, die Verkaufsstände, die Tombola (Hauptgewinn: Rundflug über das Ruhrgebiet) und die Oasen des Verweilens und Begegnens (z.B. der Schachtzeichenbiergarten und der Ehemaligen-Stammtisch). Höhepunkt des Tages war das knapp einstündige Bühnenprogramm mit Livemusik,

Geschichten und Erinnerungen aus dem Leben Kolpings, die Preisverleihung der hauseigenen „Kolping-Rallye“ (Hauptgewinn: zwei Eintrittskarten für das Kolping Musical) und der Strumpfhosentanz (Foto).
Michael Endraß

Tag der offenen Tür: Kolping zu Besuch

Am 6. Juli fand im Kolping-Berufsbildungswerk Essen der „Tag der offenen Tür“ statt, der in diesem Jahr unter dem Motto „Informieren * begegnen * relaxen“ stand. Und viele waren der Einladung gefolgt, sogar Adolph Kolping war zu diesem Anlass persönlich erschienen, der in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiert.

Da staunte Adolph Kolping nicht schlecht, was sich in den vergangenen zwei Jahrhunderten zum Beispiel in kommunikativer, kultureller und technischer Hinsicht verändert hat. Auch wenn sich viel verändert und weiterentwickelt hätte, so Adolph Kolping, seien doch die wesentlichsten „Säulen“ seiner damaligen Arbeit im Kolping-Berufsbildungswerk wiederzufinden: berufliche Tätigkeit (Ausbildung), (schulische) Bildung und Unterkunft (Heimat).



Adolph Kolping bei der Preisverleihung: zwei Eintrittskarten für das Kolping Musical.

WEIHNACHTLICHER HANDWERKERMARKT

IM
KOLPING-BERUFSBILDUNGSWERK ESSEN
AM ZEHNTHOF 100 45307 ESSEN

FREITAG, 22. NOVEMBER 2013 14.00-17.00 Uhr